

Kontext Bauwende

Die Baubranche steht mit den Herausforderungen von Klima- und Ressourcenschutz vor enormen Herausforderungen. Auch der demographische Wandel, die Digitalisierung und neue Technologien verändern mit zunehmender Dynamik die gebaute Umwelt. Langfristige Prognosen zeigen, dass dieser Wandel beständig sein und in seiner Intensität wie auch Komplexität zunehmen wird. Die Auswirkungen dieser Herausforderungen auf das Bauwesen offenbaren die Notwendigkeit einer grundsätzlichen Bauwende. Dabei kommt dem nachhaltigen Umgang mit dem Bestand sowie der Forschung in diesem Bereich eine besondere Bedeutung zu. Die niedrigschwellige, nachhaltige Transformation des Gebäudebestands ist eine zentrale Herausforderung der kommenden beiden Jahrzehnte. Mit einer entsprechenden praxisbezogenen Forschung zum Thema Erhalt, Sanierung, Um- und Weiterbauen von Bestandsgebäuden kann Deutschland eine Vorreiterrolle in der internationalen Forschungslandschaft einnehmen. Dies belegte das Zukunft Bau Ressortforschungsprojekt 19.51 zur Einrichtung einer Zukunft Bau Forschungsplattform.

Bauwende-Labore

Das aktuell laufende Zukunft Bau Ressortforschungsprojekt 21.24 beschäftigt sich mit der Umsetzung sogenannter Bauwende-Labore im Bestand. Diese sollen dazu dienen, die systemische Umsetzung von Forschungserkenntnissen in die Praxis zu beschleunigen, zu überprüfen und Rückschlüsse für Forschung und Praxis zu ziehen. Im Gegensatz zu dem linear ausgerichteten Format der Modellvorhaben sollen die Bauwende-Labore einen offenen Reflektionsraum für Forschung, Praxis und Gesellschaft bieten und eine neue Experimentierkultur etablieren, künftig auch geregelt im Reallabore-Gesetz. Um systemische Fragestellungen zu berücksichtigen, sollen die Bauwende-Labore jeweils im Rahmen eines systemischen Kontextes stehen, beispielsweise einer Kommune oder einer Wohnungsbaugenossenschaft. Bezüglich ihrer Typologie und Bauzeit sollten die Bauwende-Labore exemplarische Themen abbilden, wie beispielsweise die Nutzung bestehender Gebäude für Wohnzwecke oder die Bauzeit der 1950er bis 1970er Jahre. Um eine nachhaltige Verankerung der Bauwende-Labore in der Praxis zu gewährleisten, sollen die Bauwende-Labore jeweils Teil eines aktuellen Entwicklungsplans und in einen übergeordneten Klimaschutzplan eingebettet sein. So können die Bauwende-Labore einerseits als Treiber für die Transformation ihres jeweiligen systemischen Kontextes fungieren und darüber hinaus übertragbare Lösungswege für andere systemische Kontexte aufzeigen.

Auftragnehmer

Technische Universität München
TUM School of Engineering and Design
Arcisstraße 21
80333 München

Gebäudetechnologie und klimagerechtes Bauen
Prof. Thomas Auer
Dipl.-Ing. Faraneh Farnoudi

Entwerfen, Umbau und Denkmalpflege
Prof. Andreas Hild

Neuere Baudenkmalpflege
Prof. Dr. Andreas Putz

Auftraggeber

Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR)
Referat WB 3 „Forschung und Innovation im Bauwesen“